

Stuttgart, 18.03.2011

## **Margarete Schaefer zur neuen Vorsitzenden gewählt**

## **Mangelnde Unterrichtsversorgung an beruflichen Schulen kritisiert**

Die Delegiertenversammlung des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg hat heute (18.03.2011) in Fellbach Frau Margarete Schaefer einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Der BLV ist mit 10.000 Mitgliedern die größte Gewerkschaftsorganisation im Bereich des beruflichen Schulwesens und stellt im Hauptpersonalrat am Kultusministerium und in den Bezirkspersonalräten in den Regierungspräsidien die Mehrheit. Die neue Vorsitzende ist Leiterin der Johanna-Wittum-Schule in Pforzheim, einer großen hauswirtschaftlich-sozialpädagogisch-pflegerischen Schule. Frau Schaefer tritt die Nachfolge von Waldemar Futter an.

Vor rund 500 Delegierten und Gästen, unter ihnen Ministerpräsident Stefan Mappus und namhafte bildungspolitische Sprecher von im Landtag vertretenen Parteien, kritisierte die neue Verbandsvorsitzende die mangelnde Unterrichtsversorgung der beruflichen Schulen scharf. Ein strukturelles Unterrichtsdefizit von 4,5 % des Pflichtunterrichts bei mehr als 1.600 Deputaten Bugwelle (zur Vermeidung von Unterrichtsausfällen vorgearbeiteter Unterricht) könne nicht länger hingenommen werden. Die Zusicherung, der Abbau der Defizite könne u.a. aus der Nutzung der „demografischen Rendite“ erfolgen, setze voraus, dass an den Schulen auch alle durch Pensionierungen freiwerdenden Stellen wiederbesetzt werden. Davon könne aber im Schuljahr 2010/11 nach allen vorliegenden Informationen bei weitem nicht bei allen Standorten die Rede sein. Deshalb habe das Wort „demografische Rendite“ gute Chancen, zum Unwort des Jahres gewählt zu werden. Die Unterrichtsversorgung müsse dauerhaft 100 % betragen – zuzüglich eines „Innovationspools“ von 5 % für die Erfüllung zusätzlicher Aufgaben und eines Plus für den Ergänzungsbereich.

## **Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg**

---

Der BLV begrüßt grundsätzlich die Einführung und Erprobung eines flexiblen Lehrerarbeitszeitkontos, sofern es freiwillig, flexibel, individuell planbar und politisch und rechtlich abgesichert wird und das Regelstundenmaß nicht erhöht wird.

Die gemäß der UN-Konvention geforderte inklusive Beschulung von nichtbehinderten und behinderten Schülerinnen und Schülern erfordere eine umfassende Fortbildung der Lehrkräfte und eine zusätzliche Einstellung von Sonderpädagogen an beruflichen Schulen.

Schaefer erneuerte auch die Forderung nach der Einstellung von Schulsozialarbeitern. Der Gedanke der Prävention und die Etablierung von rhythmisierten Ganztagesangeboten an beruflichen Schulen setzten auch voraus, dass den Schulen die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Wenn – wie es in zahlreichen Absichtserklärungen der Parteien heißt – bis zum Jahr 2015 10 % des Bruttoinlandsprodukts in den Bildungsbereich fließen soll – müssten diese Vorhaben auch finanzierbar sein.

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit über 369.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg rund 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

### **verantwortlich i. S. d. P.**

Margarete Schaefer, Im Waisenbusch 4, 75181 Pforzheim

Fon: 07231 391686 oder 0711 489837-0

Fax: 07231 392579

Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Friedrich Graser Tel 0171 9319103

Ein Foto von Frau Schaefer erhalten Sie über folgenden link:

<http://www.blv-bw.de/47.0.html>